

SCHLUSSBERICHT
Wiedereinbürgerung Hundsfisch (*Umbra krameri* W.)
Hanság - Burgenland

Projekt NR. HUBP5M2035 Zahl 5-G-NEU075/1-2002
Dieses Projekt wird von der Europäischen Union, von Bund und Land Burgenland kofinanziert

Inhalt

Übersicht Projektgebiet

Projekt – Resumé

Projektziele (allgemeine und spezielle Ziele, Zielgruppen)

Aktivitäten (Fördergegenstand, Inhalt des Projekts)

Zusammenhang zu weiteren Aktivitäten (mit anderen Projekten) in der Region

Zeitplan

Finanzmittel

*Ergebnisse im Hinblick auf die Erfüllung der Kriterien des INTERREG-III A-Programmes
Österreich-Ungarn Maßnahme 5.2*

Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

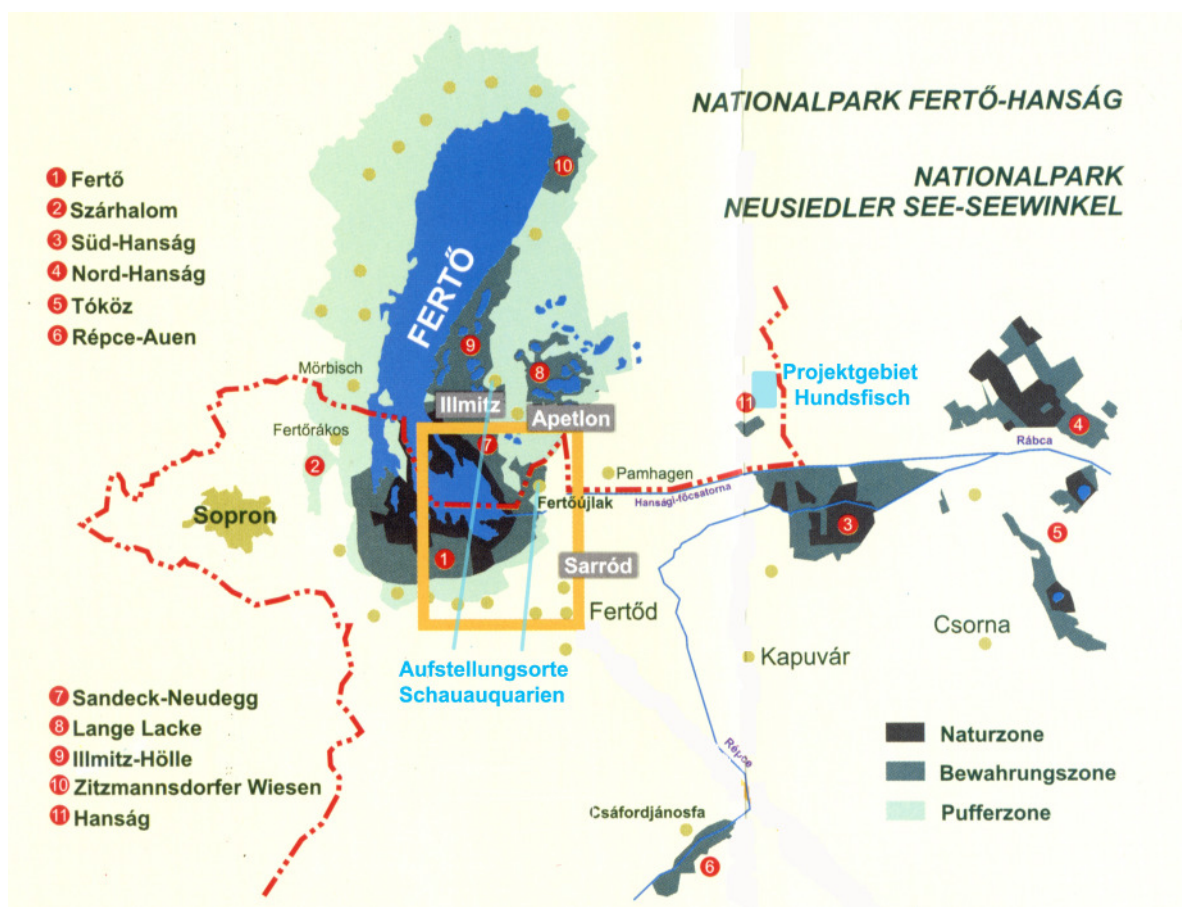
Wirkungen des Projektes auf die grenzüberschreitende Regionalentwicklung

Übersicht der erarbeiteten Unterlagen

Fischarten-Liste

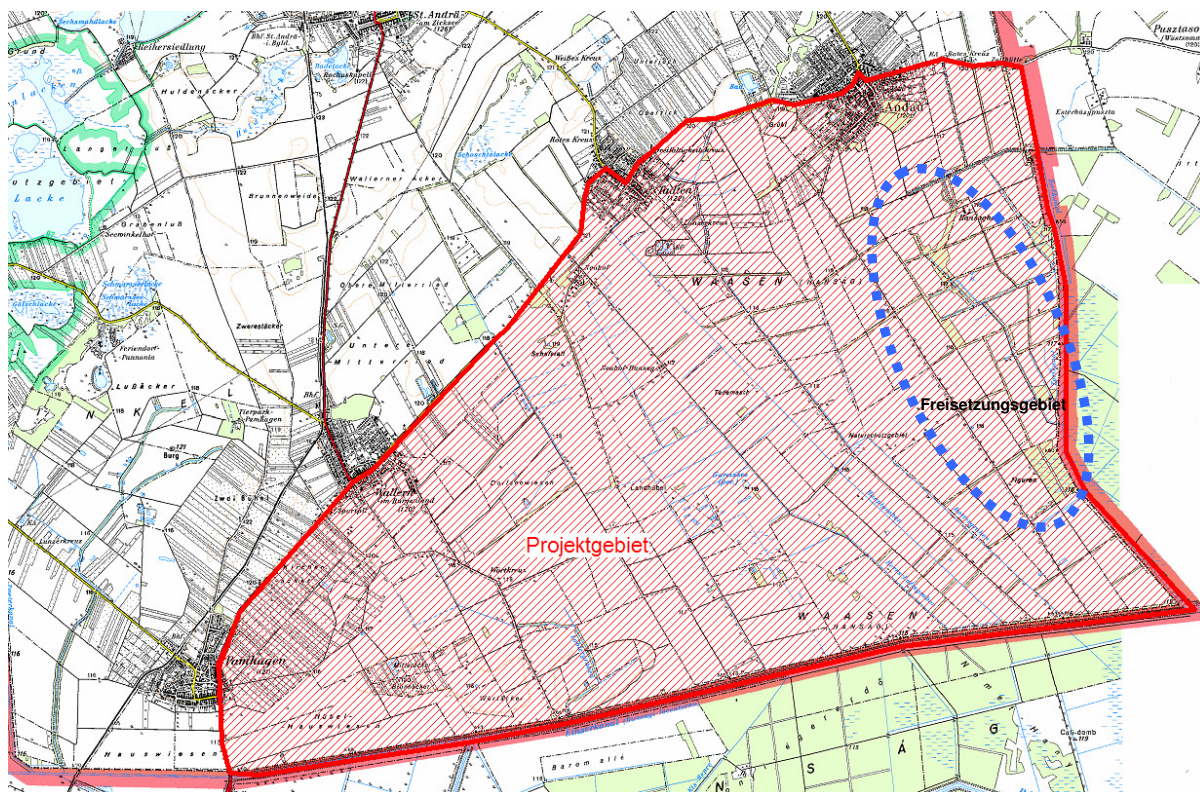
Gesamtbilanz Freisetzung & Monitoring

Übersicht Projektgebiet



Auszug „Lernen sie den Ostteil der Ungarischen Neusiedler See Region kennen !
© Nationalparkdirektion Fertő-Hanság, Sarrod 2003

Ohne Maßstab



Auszug Austrian Map © BEV 2001

Ohne Maßstab

Projekt - Resumé

(lt. Fördervertrag)

Projektziele (allgemeine und spezielle Ziele, Zielgruppen)

Ziel des Vorhabens war die Wiedereinbürgerung des Hundsfisches (*Umbra krameri*), einer im Burgenland ausgestorbenen Kleinfischart, in geeigneten Gewässern im Hanság. Dadurch soll das Genpool dieser international gefährdeten Art gesichert werden. Dieses Ziel wurde durch die Freisetzung von 661 Hundsfischen und den Nachweisen natürlicher Reproduktion in den Freisetzungsgewässern erreicht (siehe endgültige Fischartenliste und Monitoring-Ergebnisse). Außerdem sollte damit die Bewusstseinsbildung zur Förderung nachhaltiger Fischereibewirtschaftung im Bereich der Nationalparke gefördert und die Voraussetzungen für einen aquaristischen Schaubetrieb in den beiden NPs zur Verbesserung des Informations- und Bildungsangebotes geschaffen werden. Das Ziel der Vermittlung und Bewusstseinsbildung konnte durch enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen und dem Ungarischen Nationalpark erreicht und sogar durch die Aufstellung zweier Hundsfisch-Schauaquarien mit Mitteln des Projektes über die Erwartungen hinaus erfüllt werden.

Aktivitäten (Fördergegenstand, Inhalt des Projekts)

Förderungsgegenstand sind sämtliche Maßnahmen, die zum Aufbau einer Hundsfisch-Initialpopulation notwendig sind.

Das Projekt gliederte sich lt. Planung in drei Phasen (Laufzeit 01.01.2002 – 31.12.2005), die jedoch zur Absicherung der Ergebnisse und Erfüllung von weiteren Zielsetzungen um eine weitere vierte zeitlich Phase ergänzt wurden (Laufzeitverlängerung von 01.01.2006 – 31.12.2007):

1. Im ersten Schritt wurden die fachlichen Rahmenbedingungen der Wiedereinbürgerung erarbeitet und geeignete Besatzgewässer ausgewählt (mittels Befahrungen, Begehungen, Sichtungen und v.a. Elektroabfischungen an geeigneten Kanälen und Stillgewässern im österreichischen Hanság). Diese Arbeitsphase wurde sehr erfolgreich bereits im Sinne der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Wirksamkeit durchgeführt: Wie geplant wurden im Projektgebiet durch Grundlagenuntersuchungen jene Bereiche bestimmt, in denen eine Wiedereinbürgerung des Hundsfisches optimale Verhältnisse vorfindet. Das geeignete Gebiet wurde unmittelbar entlang der Österreichisch-Ungarischen Staatsgrenze im Bereich des so genannten „Hanság Hofes“ gefunden, ein land- und forstwirtschaftlicher Betrieb der von der Gutsverwaltung Halbturn bewirtschaftet wird und im Besitz der Familie Waldbott-Bassenheim (Schloss Halbturn) ist. Der räumliche Wirkungsbereich des Projekts liegt somit im österreichischen Teil des sogenannten „Hanság“ (=Waasen), im Bereich der Bewahrungszone des Nationalpark Neusiedlersee – Seewinkel, im Ländereck zu Ungarn SO der Ortschaften Andau, Tadtten, Wallern und Pamhagen. Dadurch ist nicht nur der direkte Anschluss an die Nationalparkflächen gegeben, sondern über den Anschluss des im Gebiet liegenden weit verzeigten Kanal-Gewässer-Systems an das Gewässersystem des ungarischen Hanság und den gesamten Ostbereich des Neusiedlersees. Somit ist die grenzüberschreitende Wirkung der Aktivitäten auch naturräumlich optimal gegeben.

2. Gleichzeitig mit den Gewässeruntersuchungen wurde ein Erhaltungszuchtprogramm gestartet. Dazu sollten vorrangig aus dem Nationalpark Fertő-Hanság Mutterfische aus den nächst liegenden ungarischen Hundsfischvorkommen (Kolon-tó) sowie von den im Fadenbach/Nationalpark Donauauen entdeckten Populationen entnommen und in Gefangenschaftshaltung vermehrt werden (spezielle Zucht-Aquarien und Gartenteiche). Jene Hundsfischvorkommen im ungarischen Nationalpark konnten jedoch trotz intensiver Versuche gemeinsam mit den ungarischen Partnern während der Projektlaufzeit nicht erfolgreich befischt werden – d.h. es konnten keine Hundsfische aus dieser Population entnommen werden. Dies v.a. aufgrund der offenbar, entgegen ursprünglichen Annahmen, doch sehr kleinen Population im ungarischen Hanság.

Daher wurden vom zweiten geplanten Entnahmestandort im Fadenbach die Exemplare für das eigene speziellen Zuchtprogramm entnommen, davon wiederum erfolgreich gezüchtete Individuen an weitere interessierte Hobby-Aquaristiker im Raum Nationalpark Donauauen weitergegeben, sowie zu Projektabschluss im Sinne der Kooperation auch an die ungarischen Partner. Somit konnte die grenzüberschreitende Wirkung der Aktivitäten auch in diesem Fall letztendlich positiv abgeschlossen werden.

3. Im dritten Schritt wurden die im Zuchtprogramm vermehrten Hundsfische in den als geeignet ausgewählten Gewässern freigesetzt. Der Erfolg des Besatzes wurde danach in einem fischökologischen Monitoring überprüft, um allenfalls ergänzende und unterstützende Maßnahmen zum Aufbau der Hundsfisch-Initialpopulation zu ergreifen. Das ist schließlich durch die Verlängerung der Projektlaufzeit geschehen, damit die Initialpopulation eine gesicherte Basis erhalten konnte. Die Nachweise hat das Monitoring deutlich erbracht. Die lokal aufgebaute Hundsfisch-Population wird somit hoffentlich nicht nur anwachsen, sondern auch sukzessive für die autonome Wiederverbreitung des Hundsfisch im österreichischen und ungarischen Hanság bzw. Nationalpark sorgen.

Das gesamte Projekt wurde in den Hauptfreisetzungs-Phasen von intensiver Öffentlichkeitsarbeit begleitet mit insgesamt über 1 Dutzend Tages-Pressemeldungen, ca. ½ Dutzend Fachartikel und ebenso viele fachliche Projektverweise, 2 TV-Beiträge, 1 Radio-Beitrag, ca. ½ Dutzend Web-Einträge (siehe Pressespiegel-Übersicht). Den Abschluss, im Sinne einer dauernden, verlängerten Öffentlichkeitsarbeit für den Hundsfisch, bildete die Aufstellung zweier Hundsfisch-Schauaquarien im österreichischen Nationalpark-Infozentrum Illmitz und im ungarischen Nationalpark-Besucherzentrum in Fertőújlak.

Zusammenhang zu weiteren Aktivitäten (mit anderen Projekten) in der Region

Die geplante Koordination und Implementierung grenzüberschreitender Forschungs- und Naturschutz-Management-Aktivitäten der beiden Nationalparks in Österreich und Ungarn konnte während der gesamten Laufzeit des Projektes bestens umgesetzt werden. Die geplante Initiierung eines aquaristischen Schaubetriebes in den beiden Nationalparks zur Verbesserung des Infoangebotes und als Schlechtwetterangebot für den Tourismus wurde sogar u.a. durch die Projektverlängerung zu einer tatsächlichen Realisierung gebracht, mit Aufstellung der Schauaquarien, inklusive Hundsfischbesatz. Die Initiierung eines Vermittlungs- und Leitsystems zum Thema Hundsfisch und Artenschutz in der betroffenen Standortgemeinde konnte aufgrund der Freisetzung auf privatem Gebiet und in ausschließlich privaten Gewässern nicht durchgeführt werden. Auch weil der Aufbau einer lokalen Hundsfischpopulation sehr aufwendig und deren Wachstum langfristig anzusetzen ist, macht es aus Sicht des Artenschutzes Sinn, zunächst die Freisetzungsstandorte nicht direkt zu vermitteln (z.B. sonst Gefahr der Befischung), sondern dies über die Schauaquarien zu tun. Die Standortgemeinde Andau wurde jedoch im Detail vom Projekt informiert und in die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

Die Zusammenarbeit mit den beiden Nationalparks Österreich und Ungarn, sowie mit der Biologischen Station Illmitz und dem Nationalpark Donauauen war sehr eng und austauschreich.

Zeitplan

Die geplante Laufzeit von 4 Jahren (Laufzeitbeginn 1.1.2002, Laufzeitende 31.12.2005) wurde auf Ansuchen bis 31. Dezember 2007 verlängert. Dies war notwendig, um den Erfolg der Wiederansiedlung durch ausreichend häufiges Monitoring zu prüfen und verifizieren zu können. Damit wiederum den Aufbau der Hundsfischpopulation und deren Etablierung im Gewässersystem Hansághof abzusichern, somit auch sicher davon ausgehend eine Besiedlung der umliegenden Gewässer zu ermöglichen. Weiteres sollte damit das Erhaltungszuchtprogramm weiter vernetzt und auch nach Projektende weitergeführt werden. Das ist durch Aufbau eines Hobby-Zuchtnetzes in Koordination mit dem Nationalpark Donauauen auch gelungen.

Schließlich konnte durch die Verlängerung auch der Aquarien-Schaubetrieb in beiden Nationalpark-Teilen tatsächlich realisiert werden (das ungarisches NP-Zentrum war bis 2006 noch in Bau).

Finanzmittel

Die Verlängerung des Projektes konnte bei unverändertem Finanzrahmen geschehen, mit tlw. Umschichtung der Positionen des Finanzplanes zur Budgetierung des Verlängerungszeitraumes. Zudem wurden die Eigenleistungen im letzten Jahr nochmals deutlich erhöht.

Die widmungskonforme Verwendung der zuerkannten Fördermittel ist aufgrund der Berücksichtigung der Fördergrundsätze (Ziele und Maßnahmenschwerpunkten des Programmplanungs-dokumentes, finanzieller Rahmen des Programmes, etc.) zu 100 % gegeben. Insbesondere darauf hinzuweisen, dass ein sehr hoher Anteil an eigenen Mitteln eingebracht wurde: Nämlich 14,35 % zum Gesamtbudgetvolumen von 40.000.- dazu, das sind 5.740.- € netto. Tatsächlich wurden, wie die Gesamtbilanz zeigt, jedoch sogar 12.600.- € netto an eigenen Mitteln geleistet (aufgrund Umsetzung von Maßnahmen in Verlängerungszeitraum und gegenüber ursprünglicher Planung nun tatsächlich realisierter Aquarienaufstellung).

Ergebnisse im Hinblick auf die Erfüllung der Kriterien des INTERREG-III A-Programmes Österreich-Ungarn Maßnahme 5.2

P5/M2: Natur- und Umweltschutzmaßnahmen inklusive National- und Naturparks

Allgemeine Beschreibung: Diese Maßnahme umfasst alle Projekte und Aktivitäten zu Naturschutz und Umwelt sowie zur Realisierung geeigneter Aktionen im Rahmen der National- und/oder Naturparks und geschützter Gebiete (z.B. Natura 2000).

Ziele: Schutz und Erhaltung hoher Naturqualität, natürlicher Ressourcen und landschaftlicher Voraussetzungen; Entwicklung von National- und/oder Naturparks und geschützten Gebieten

Mögliche Aktivitätsfelder / Maßnahmeninhalte: Verbesserung und Entwicklung der naturräumlichen Infrastruktur (Nationalparks, Naturparks, geschützte Gebiete); Gemeinsame Vermarktungsaktivitäten für die National- und Naturparks; Erhaltung, Ausbau und nachhaltige Entwicklung von Maßnahmen im Bereich von Natur- und Umweltschutz; Gemeinsame Managementprogramme; Gemeinsame Erneuerungsprojekte/Aktivitäten in beeinträchtigten Gebieten; Projektplanung und -monitoring

Die unter dieser Maßnahme vorgesehenen Ziele zu Schutz und Erhaltung wurden in Kombination mit der Weiterentwicklung der beiden Nationalparks Fertő-Hanság und Neusiedler See – Seewinkel zu 100 % erreicht. Es konnte die „naturräumliche Infrastruktur“ verbessert und weiter entwickelt werden durch Wiedereinführung einer im österreichischen Nationalpark bereits ausgestorbenen Art und deren Vermittlung in beiden Nationalparks. Es handelt sich dabei um eine nachhaltige Entwicklung von Maßnahmen im Natur- und Umweltschutzbereich, im Sinne eines gemeinsamen Erneuerungsprojektes, mit gemeinsamer Projektplanung.

Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Projektpartner in Ungarn ist/war der Nationalpark Fertő-Hanság Nemzeti Park mit folgender Kooperationszielen:

1. Kooperation zur Bereitstellung der benötigten Mutterfische aus Gewässern des ungarischen Nationalparks mit unbarer Eigenleistung. Die Kooperation hat zwar während der gesamten Projektzeit andauert, es konnten jedoch trotz mehrmaliger Versuche keine Hundsfische gefangen werden. Abschließend sind daher – via Schauaquarium – auf umgekehrten Weg Hundsfische von Österreich nach Ungarn übergeben worden.
2. Beratende Mitwirkung bei Habitatanalysen in den ungarischen Herkunftsgebieten. Dies wurde bei den Fangversuchen und den laufenden fachlichen Diskussionen eingebracht.
3. Gemeinsame Analyse der Möglichkeiten für einen Aquarien-Schaubetrieb im Nationalpark als orientierende Grundlagenuntersuchung. Diese Kooperation konnte sogar ausgebaut und durch die Aufstellung eines Schauaquariums im ungarischen Nationalpark-Besucherzentrum in Fertőújlak (mit Naturschule „Csapody István – Természetiskola – és látogató központ“) sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

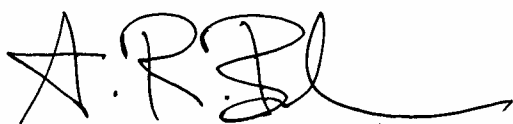
Die Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hat sich durch gemeinsame Planung vor Antragsstellung, laufenden wissenschaftlichen Grundlagen austausch, Koordination der Projektplanung, Organisation für Teile des Erhaltungszuchtprogrammes (Hundsfisch-Fangversuche), gemeinsame Planung der Durchführung der Fangversuche, fachliche und praktische Hilfestellung bei Erhaltungszuchtprogramm, fachlichen Austausch zum fischökologischem Monitoring, Kooperation und fachlichen Austausch beim aquaristischen Vorhaben manifestiert. Letzteres wurde durch das Projektbudget (das ohne gemeinsam Finanzierung auskommt) ohne zusätzliche Finanzmittel der ungarischen Partner finanziert.

Wirkungen des Projektes auf die grenzüberschreitende Regionalentwicklung

Alle 4 Zielsetzungen die als positive Auswirkungen für die österreichisch-ungarische Regionalentwicklung des Projektes gemäß Maßnahme 5.2 des INTERREG-III A-Programmes Österreich-Ungarn Maßnahme 5.2 vorgesehen waren, sind erfolgreich umgesetzt worden:

1. Verbesserung der Bestandssituation für eine vom Aussterben bedrohte Fischart im gemeinsamen Grenzraum
2. Durchführung notwendiger Schutzmaßnahmen im Rahmen der Erhaltungsverpflichtungen für eine künftige Anhang II - Tierart nach dem Beitritt Ungarns zur EU
3. Verbesserung der Akzeptanz durch Schaffung eines Bewußtseins für eine ökologisch nachhaltige und schonende fischereiliche Bewirtschaftung der Gewässer in und um die beiden Nationalparke
4. Verbesserung des Informations- und Schlechtwetterangebots der beiden Nationalparke

Insgesamt ist das INTERREG-Projekt zur Wiedereinbürgerung des Hundsfisches (*Umbra krameri* W.) im Hanság - Burgenland sehr erfolgreich verlaufen und erfüllt mit den angestrebten natur- und umweltschutzfachlichen Zielen auch die Ziele zur grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit zur Gänze.



Dr. Alfred R. Benesch

land.schafft®
Ökologie Planung Gestaltung Beratung
Dr. Alfred R. Benesch
Albion Stadler Gasse 7, A-3390 Melk
tel/fax: 02752/549 36, mobil: 0664/780 3880
e-mail: land.schafft@eunet.at

Melk, Juni 2008

Übersicht der erarbeiteten Unterlagen

(chronologisch)

- ⊙ Anbote ARGE PROFIsch und Büro land.schafft© für Projekt – November 2000
- ⊙ Förderantrag INTERREG IIIA Österreich – Ungarn – Juli/November 2001
- ⊙ Chronologie Projekt-Vorphase Aktivitäten bis zum Projektbeginn – Jänner 2002
- ⊙ Kooperationsvereinbarung Hundsfisch Fertő-Hanság Nemzeti Park/Sarród, Biologische Station Neusiedler See/Illmitz, Büro für Natur- und Artenschutz/Schallaburg, land.schafft©/Melk – März 2002
- ⊙ Antrag auf Bereitstellung und Ausfuhr (CITES) von Hundsfisch-Exemplaren aus dem Fertő-Hanság Nemzeti Park zur Wiederansiedlung im burgenländischen Hánság – Februar 2002/genehmigt April 2002 vom Amt der Burgenländischen Landesregierung, Juni 2002 vom BM für soziale Sicherheit und Generationen – Veterinärverwaltung
- ⊙ Projektzeitplan – September/November 2002
- ⊙ Detaillierte Chronologie Aktivitäten bis zum Projektbeginn – Februar 2003
- ⊙ Arbeitsmanual/Fachliches und Projekt-Management-Handbuch/Managementplan - Mai 2003
- ⊙ Antragsbericht Wiedereinbürgerung – September 2003/genehmigt Oktober 2003 vom Amt der Burgenländischen Landesregierung
- ⊙ Schriftliche Zustimmungserklärung des Grundeigentümers Schlossgut Halbturn/Familie Waldbott-Bassenheim – Königsegg zur Freisetzung südlich des Hanság-Hofes – September 2008
- ⊙ Vorläufige Fischartenliste – November 2004/Oktober 2007/endgültige Juni 2008
- ⊙ Pflegeanleitung Hundsfisch-Schauaquarien – Juli 2007
- ⊙ Antrag Projektverlängerung – Dezember 2005/genehmigt Dezember 2005 vom Regionalmanagement Burgenland
- ⊙ Übersicht Monitoring-Ergebnisse – Juni 2008
- ⊙ Pressespiegel – September/Dezember 2005/Juni 2008
- ⊙ Jährliche Zwischenberichte Grundlagenstudie und Freisetzungs-Maßnahmen, Wiedereinbürgerung des Hundsfisches im österreichisch-ungarischen Hanság inklusive Chronologie Aktivitäten – Milestones, Gesamtkostenaufstellung für das jeweilige Projektjahr (Personalkosten ARGE PROFIsch, Leistungsübersicht Büro land.schafft, Originalrechnungsbelege, Kassabuch) und Pressespiegel:
 1. Zwischenbericht 2002 - Februar 2003
 2. Zwischenbericht 2003 - Jänner 2004
 3. Zwischenbericht 2004 - März 2005
 4. Zwischenbericht 2005 - März 2006
 5. Zwischenbericht 2006 - Juni 2007
 6. Zwischenbericht 2007 - Juni 2008

Fischarten-Liste

Endgültige Artenliste Stand Juni 2008 für den österreichischen Teil des Hanság
Bereich Gutsbesitz Hansághof

Insgesamt 16 Arten:

Art	Gewässersystem Hansághof
Rutilus rutilus* (Rotauge, Plötze)	X
Tinca tinca* (Schleie)	X
Rhodeus sericeus amarus* (Bitterling)	X
Leucaspis delineatus (Moderlieschen)	X
Scardinius erythrophthalmus (Rotfeder)	X
Alburnus alburnus (Laube, Ukelei)	X
Blicca bjoerkna (Güster, Blicke)	X
Abramis brama (Brachsen, Blei, Brasse)	X
Misgurnus fossilis (Schlammpeitzger)	X
Umbra krameri (Hundsfisch)	X (wieder eingebürgert)
Esox lucius (Hecht)	X
Perca fluviatilis (Flussbarsch)	X
Carassius auratus gibelio (Gibel)	X
Carassius carassius (Karausche) *	X
Cyprinus carpio (Karpfen)	X
Centrarchidae** (Sonnenfische)	X

* auch Vorkommen im Bereich Hauptkanal - Hanság bestätigt

** juvenil, nicht autochthone Neozoen, wahrscheinlich alle Lepomis gibbosus (Sonnenbarsch)

Gesamtbilanz Freisetzung & Monitoring

- ➡ Oktober 2003 wurden die ersten 100 Umbra krameri freigesetzt
- ➡ Oktober 2007 wurden die letzten 22 Umbra krameri freigesetzt

Insgesamt von 2002 bis 2007

- ➡ 4 Testbefischungen zur Auswahl der Freisetzungsgewässer
- ➡ 10 Monitoring-Befischungen zur Überprüfung der Bestandesentwicklung
- ➡ 6 Freisetzen von insgesamt 661 Hundsfischen an insgesamt 10 unterschiedlichen Standorten der ausgewählten Freisetzungsgewässer
- ➡ 5 Nachweise zum Bestand durch Besatz
- ➡ 3 Nachweise zur autochthonen Reproduktion im Besatzgewässer